

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 12 (1985)
Heft: 1

Anhang: Nouvelles locales = Lokalnachrichten : Spanien, Portugal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spanien/Portugal

In eigener Sache

Auf Antrag von Herrn L. Paillard, Vizedirektor des Auslandschweizersekretariats der NHG, beschloss die Konferenz der Präsidenten und Direktoren der schweizerischen Vereinigungen und Organisationen in Portugal und Spanien, die am 6. Oktober 1984 in Barcelona stattfand, den Versuch zu unternehmen, jeweils fünf der grünen Seiten der «Schweizer Revue» ausschliesslich Lokalnachrichten aus der iberischen Halbinsel zu widmen; die drei restlichen Seiten sollen wie schon bisher den offiziellen Mitteilungen reserviert bleiben.

Die vorliegende Ausgabe der «Revue» entspricht dem neuen Konzept, und es erfüllt uns alle mit Genugtuung, dass dieses schon im ersten Anlauf verwirklicht werden konnte; allen unseren Freunden, die sich der Mühe unterzogen haben, uns einen Beitrag zu senden, sei dafür Dank gesagt. Sicher gewinnen dadurch die grünen Seiten an Interesse für unsere Landsleute in Portugal und, im vorliegenden Fall, insbesondere auch in Spanien.

Der Anfang ist gemacht, aber wir dürfen uns nun nicht auf den Lorbeeren ausruhen: an alle schweizerischen Organisationen und Institutionen in beiden Ländern richtet sich der Aufruf, uns in unseren Bestrebungen für die Aktualisierung der grünen Seiten zu unterstützen; ohne ihre tätige Mitwirkung ist das Vorhaben zum Scheitern verurteilt. Bitte senden Sie Ihre Berichte laufend dem Unterzeichneten zur Weiterleitung nach Bern.

Empfangen Sie vielen Dank für Ihre Mitarbeit und freundliche Grüsse von Ihrem

*Fred Ch. Bailly
Koordinator Portugal/Spanien*

*Adresse: Apartado de Correos 122
E-ALTEA (Alicante)
Telefon: (965) 840770*

Kulturelle Streiflichter

Schweizerische Bücherschau

Unter dem Patronat der Stiftung «Pro Helvetia» und der Schweizerischen Botschaft in Madrid hat der westschweizerische Verlegerverband, die Association suisse des éditeurs de langue française, zwischen September 1984 und Januar 1985 in Palma de Mallorca, Madrid, Barcelona, Valencia und Bilbao eine Ausstellung reprä-

sentativer Erzeugnisse schweizerischer Verlegertätigkeit durchgeführt. Die eindrucksvolle Show umfasste über tausend Werke in den vier Landessprachen über die Gebiete der Geisteswissenschaften, der Kultur, der Geschichte, der Kunst und der Erziehung, um nur einige der wichtigsten der fünfzehn Gruppen anzuführen, in die die Ausstellung sehr übersichtlich unterteilt war. Dazu gesellten sich noch verschiedene

Werke in spanischer und englischer Sprache. Besonders beeindruckt haben den Schreibenden die Kunstbücher, in deren Sparte die Schweiz unbestreitbar eine wohl kaum zu überbietende internationale Stellung einnimmt. Dieses persönliche Werturteil soll allerdings in keiner Weise die auch in anderen Bereichen gebotenen verlegerischen Leistungen herabmindern.

Ihr Berichterstatter hatte den Vorzug, der Eröffnung der Ausstellung in Valencia beizuwohnen, die ihr besonderes Gepräge durch die Anwesenheit von Herrn Botschafter P. Cuénoud erhielt. Den Auftakt bildete ein am Vorabend von Herrn Konsul P. Graf in der von ihm geleiteten Bodega der Weinkellerei Schenk S.A. (Rolle) zu Ehren unseres Botschafters veranstaltetes Nachtessen, an dem schätzungsweise 150 bis 200 Personen, darunter das Konsularkorps von Valencia, eine Grosszahl von in Valencia und Umgebung zum Teil schon seit Generationen lebenden Schweizern und eine kleine Gruppe von Landsleuten von der Costa Blanca teilnahmen. Eine Reihe eleganter Hausweine begleiteten ein exquisites Mahl, das sicherlich allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

Vor der auf den folgenden Nachmittag angesetzten Pressekonferenz traf sich eine kleine Gruppe von direkt an der Ausstellung interessierten Personen zu einem informellen Mittagessen, das wiederum durch die Qualität der offerierten Weine und diejenige des Menus zu begeistern vermochte. Den Ausführungen von Herrn V. Dimitrijevic, Präsident der Association suisse des éditeurs de langue française, anlässlich der Pressekonferenz war zu entneh-

men, dass die welschen Verleger jährlich rund 2000 Titel veröffentlichen. Vergleichsweise sei erwähnt, dass ihre Deutschschweizer Kollegen es auf rund 3200 Titel pro Jahr bringen. Die Schweizer Verleger konnten und können auch weiterhin nur dank der Qualität ihrer Erzeugnisse und der thematischen Spezialisierung überleben. Dies trifft besonders auf die in französischer Sprache arbeitenden Unternehmen zu, die Tag für Tag ihre Stellungen gegenüber einer beinahe übermächtigen französischen Konkurrenz verteidigen müssen.

Verschiedene welsche Verleger arbeiten zu gegenseitiger Zufriedenheit unter Übersetzungs- und Lizenzabkommen mit einschlägigen spanischen Firmen der Branche zusammen. In einer persönlichen Unterhaltung führte Herr Dimitrijevic weiter aus, dass sein Verband durchschnittlich einmal pro Jahr derartige Ausstellungen im Ausland durchführt. Betreut werden insbesondere Frankreich, Italien, Spanien und Nordafrika (Algerien, Tunesien, Marokko). 1985 ist Italien an der Reihe. Der deutschschweizerische Verlegerverband nimmt sich in ähnlicher Weise Deutschland, Österreich, dem Norden und dem Osten Europas an.

Eine grosse Zahl geladener Gäste fand sich zur anschliessenden Vernissage ein. Ansprachen wurden gehalten von Herrn Botschafter Cuénoud, der u.a. die praktisch problemlosen Beziehungen zwischen Spanien und der Schweiz hervorhob, und dem Dezernenten für Kultur, Erziehung und Wissenschaft der autonomen Regierung der Region Valencia, unter deren lokales Patronat die Ausstellung im Ateneo Comercial gestellt war, und der seiner Genugtuung darüber Ausdruck verlieh, diese kulturelle Schau in Valencia willkommen heissen zu dürfen. Dem Publikum stand diese

vom 5.-12. Dezember zur freien Besichtigung offen.

Bis zur Abfassung dieses Berichtes (Ende Dezember 1984) bekannt war, war der Show in Spanien ein schöner Erfolg beschieden. Einer der massgeblich an deren Organisation in Valencia beteiligten Herren formulierte dies folgendermassen:

«Die Bücherschau ebnete den Kontakt zu kulturinteressierten Kreisen und Institutionen, Universitätsfakultäten für schöngeistige Künste sowie Polytechniken. Warum sollten wir nicht ein solches Ereignis benützen, um in unserem Gastland zu zeigen, dass es in der Schweiz nicht nur Bankiers gibt!» (... und Fabrikanten von Uhren oder Käse, möchte Ihr Berichterstatter beifügen!)

Der Association suisse des éditeurs de langue française sei Dank gesagt für ihre (subventionsfreie) Unternehmungslust, ihren Optimismus und ihren Beitrag zur Präsenz der Schweiz im Ausland. Dieser Dank richtet sich in gleicher Weise an die dieses Unternehmen patronisierende Stiftung «Pro Helvetia».

F. Ch. B.

Ausstellung von Werken Yargo de Luccas in Altea

Yargo de Lucca, geboren 1925 in Kassel, Bürger von Altenrhein, absolvierte seine Kunststudien in Marburg, Frankfurt, Stuttgart und München. An seine Studien schlossen sich ausgedehnte Reisen durch Europa, Afrika und Amerika an. Während längerer Zeit lebte er in Kanada, um sich 1961 mit seiner Familie in der Schweiz niederzulassen. Seit 1964 lebt und arbeitet er in seinem Atelierhaus in Altenrhein, dem die Bodensee-Galerie angeschlossen ist. Jedes Jahr verbringt er mehrere Monate in Jávea, und verschiedene seiner Gemälde tragen den unverkennbaren Stempel seiner Aufenthalte an der Costa Blanca.

Der Durchbruch zu internationaler

Anerkennung erfolgte in den fünfziger Jahren, als viele namhafte Museen sowie öffentliche und private Sammlungen begannen, sich für ihn zu interessieren. Stellvertretend für viele andere mehr seien nur das Museum of Modern Art und das Guggenheim Museum, beide in New York, das Chicago Art Institute, die Londoner Tate Gallery und das Musée National d'Art Moderne in Paris erwähnt. Für sein malerisches, graphisches und skulpturales Werk ist De Lucca mit mehr als dreissig Goldmedaillen und sonstigen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet worden; so erhielt er beispielsweise 1981 den Jakob-Burckhardt-Preis in Rom.

Vom 12. bis 22. Dezember 1984 führte Yargo de Lucca in den Gesellschaftsräumen des Golf Club Don Cayo in Altea eine Weihnachtsausstellung durch, an der eine ganze Anzahl repräsentativer Werke seiner künstlerischen Tätigkeit zur Schau gelangte.

Es ist schwer, dem Leser einen Begriff des Oeuvres unseres Landsmannes zu vermitteln, denn es entzieht sich jeglichem Vergleich mit anderen zeitgenössischen Künstlern. Ein tiefer Symbolgehalt kennzeichnet neben dem figürlichen Element seine Werke. Aber es ist dies kein manierierter, steriler Symbolismus um seiner selbst willen, sondern ein solcher, der den Betrachter zum Nachdenken zwingt. Dies, d.h. die geistige Auseinandersetzung mit seinem Werk, nimmt De Lucca dem Betrachter nicht ab – jeder einzelne ist aufgerufen, seine eigene und seinem Wesen entsprechende Auslegung zu suchen. Vereinfachend könnte man sagen, dass es im wesentlichen drei Komponenten sind, die das Oeuvre De Luccas prägen, nämlich das Verhältnis zwischen dem Menschen und Gott, zwischenmenschliche Beziehungen und jene zwischen dem Menschen und der Natur.

Den Schreibenden hat von allen in Altea vertretenen Exponaten die Bronzeskulptur «Schlafendes Mädchen» am tiefsten beeindruckt. Es handelt sich um ein Werk von schlichter Einfachheit und einer Reinheit der Linien und des Ausdrucks, die unwillkürlich dem Vergleich mit den Schöpfungen der griechischen Antike rufen. Der kunstinteressierte Zeitgenosse darf von Yargo de Lucca noch viel Schönes erwarten.

F. Ch. B.

Sociedad Suiza de Barcelona

Papa Noël au Club Suisse de Barcelone

Le mois de décembre est le mois des miracles, comme tout le monde le sait. Avant tout il y a celui de Saint Nicolas qui descend du ciel pour nous rendre visite. Comme il y a tellement de monde sur la terre, il réussit – autre miracle – à se décupler au cours de cette descente, et voilà pourquoi nous pouvons apercevoir tant de Saint Nicolas par-ci par-là dans la ville. Mais celui qui est attribué au Club Suisse de Barcelone est sans aucun doute le meilleur!

Notre Papa Noël n'a pas seulement beaucoup d'humour, mais il possède également un grand sens du «timing», car à peine avalée la dernière bouchée du traditionnel «Schübli» importé de Suisse grâce à la gentillesse de Swissair et de son directeur à Barcelone, M. Ledermann, sans oublier non plus l'intervention diplomatique de notre Consul Général M. Vuffray, on entend au loin la cloche qui annonce l'arrivée du Saint Père. Aussitôt la salle est plongée dans un silence d'attente, les lumières sont éteintes et ne brillent que les bougies de l'arbre de Noël et celles disposées sur les tables. Notre Papa Noël s'installe dans son fauteuil, salue à la ronde et son œil perçant scrute l'assemblée d'une cinquantaine de per-

sonnes pour y trouver les «fauteurs». On a beau essayer de se faire tout petit en rentrant la tête dans les épaules, il n'y a rien à faire, il finit toujours par dénicher ceux qu'il cherche. Ceux-ci sont alors appelés à venir se placer devant lui, l'un après l'autre. Pendant que les «pauvres victimes», mal à l'aise, se tortillent sur leurs talons en essayant de se justifier, le reste de l'assistance se «tord les côtes». Mais tout étant bien qui finit bien, les pauvres pêcheurs sont ensuite récompensés généreusement ainsi que judicieusement en recevant des cadeaux confectionnés spécialement pour leur rappeler de s'améliorer dans l'avenir. Fort heureusement Papa Noël dispose d'une équipe d'anges, dirigée par Angelika qui, comme l'indique son nom, est l'ange-en-chef.

Lorsque Papa Noël a distribué tous les cadeaux et rappelé à l'ordre ceux qui le méritaient, l'assemblée réalise avec nostalgie, qu'il est temps, une fois de plus, de prendre congé jusqu'à l'année suivante. Papa Noël se lève et s'en va là, d'où il est venu. L'assistance s'arrache comme à regret au monde magique de l'enfance pour retrouver celui des adultes. Mais une fois de plus le charme a agi. Merci Papa Noël.

D. de Ch.

Adresse du Club:

Homero, 35 – Barcelona – 23

Téléphone 2120833

Club Suizo de Tenerife

Nur knapp ein Drittel unserer Mitglieder stand heute früh genug auf, um am Neujahrsfrühschoppen teilzunehmen. Es war aber trotzdem nett und ausserdem sehr gemütlich in «Rudi's Neuem Lokal», wo der Apéritif eigentlich mehr einem Mittagessen glich. Auch die Basler Mehlsuppe fehlte nicht.

Damit hat schon wieder ein neues

Jahr begonnen. Rückblickend können wir sagen, dass einige neue Mitglieder zu unserem Verein gestossen sind und dass wir einige schöne und interessante Ausflüge und Besuche gemacht haben im letzten Jahr.

Die Generalversammlung vom 24. März 1984 hat einstimmig unseren seit der Gründung des Clubs als Präsident tätigen Herrn Hans Studer zum Ehrenpräsidenten erhoben. Die Adresse der jetzigen Präsidentin ist: Heidi Neumeier-Bodmer, C/Alfonso García Ramos, 31, La Higuera (Tenerife), Telefon 922/64 78 10. Als Sekretärin wurde Frau Elly Rüfenacht, die Witwe unseres ehemaligen Vizepräsidenten und Mitbegründers des Clubs, gewählt.

In ganz besonderer Erinnerung steht allen Anwesenden von damals auch der Ausflug per Esel, an welchem Herr Gruber, unser sehr geschätzter Vizekonsul aus Las Palmas mit seiner Familie teilgenommen hat. Und nicht zu vergessen die urchigen Schweizerlieder und -jodel aus der Kehle unserer Seniorin, Frau Magy Grau, die nach langem wieder einmal unter uns weilte.

Der Nikolaus und sein Knecht Ruprecht verdienen ebenfalls besondere Erwähnung. Die lange Reise der beiden aus dem Norden mit den Basler Leckerli und den vom Vizepräsidenten und seiner Frau Gemahlin selbst gebackenen

Délai de rédaction de pages locales:

Redaktionsschluss für die Lokalseiten:

**2/85 juin/Juni
1.5.1985**

**3/85 septembre/September
7.8.1985**

**4/85 décembre/Dezember
21.10.1985**

Weihnachtsguezli hatte sich gelohnt.

Und nun sind wir im Jahre angelangt, das im Zeichen der «Präsidentenkonferenz auf Teneriffa» steht. Zuerst möchte ich allen Herren und Damen, die an der Konferenz in Barcelona waren, nachträglich noch einmal für die nette Aufnahme meinerseits in Ihrem Kreise danken. Einige werden die Unterlagen über die Zusammenkunft in Teneriffa schon erhalten haben und anderen werden diese demnächst zugestellt. Mit grosser Illusion, aber auch mit etwas Bedenken, weil eine Insel wie Teneriffa natürlich niemals bieten kann, was eine Stadt wie Barcelona bietet, machen wir unsere Vorbereitungen. Aber auf jeden Fall freuen wir uns schon heute darauf, alle hier begrüßen und einige nette Tage sowie eine erfolgreiche Sitzung mit Ihnen ver-

bringen zu können. Vielleicht entschliesst sich auch der eine oder andere dazu, nach der Konferenz seine Ferien auf dieser Insel zu verbringen. In der von einem hiesigen Reisebüro ausgearbeiteten Offerte, wovon eine Kopie an alle Teilnehmer geht, wurde eine Verlängerung des Aufenthaltes ins Auge gefasst.

Den Frauen Präsidentinnen und den Herren Präsidenten der verschiedenen Schweizer Vereinigungen in Spanien und Portugal, unseren Clubmitgliedern, die heute beim Neujahrsfrühschoppen nicht anwesend sein konnten, sowie allen Auslandschweizern, die diesen Artikel lesen, wünsche ich ein glückliches und erfolgreiches 1985!

*Heidi Neumeier-Bodmer
Präsidentin des Club Suizo
de Tenerife*

sches Schlaraffenlandmenu, das der «königlichen» Veranstaltung alle Ehre machte.

Die kulinarischen und geselligen Stunden waren erst zu einer Zeit beendet, wo man in der Schweiz bereits wieder das Nachtessen einzunehmen pflegt...

Club Suizo Costa Blanca

Lottoabend

Am 8. November führten wir im Aparthotel Euro Tennis in Villajoyosa einen Lottoabend durch, dessen Erlös für die Caritas-Zentrale in Denia bestimmt war. Ein reicher Gabentempel erwartete die fünfzig Mitglieder und Freunde des Clubs, die sich zum Stelldichein trafen, und wir hoffen, dass wenigstens einige der stillen Wünsche im Verlauf des Abends in Erfüllung gegangen sind. Die Gewinner jeder Runde durften sich ihre Preise selbst auslesen, und manchem mag zum Schluss die Wahl zur Qual geworden sein, befanden sich doch unter den Gaben u. a. verschiedene Lithographien von Schweizer Städten, Ölgemälde und Kunstbücher, von den verlockenden Weinen und Leckereien nicht zu sprechen.

Während des anschliessenden Nachtessens gelangten zwischen Hauptgang und Nachttisch drei Sonderpreise, nämlich ein riesiger Schinken, ein wundervoll garnierter Esskorb und ein Fondue-Caquelon samt Rechaud und Gabeln zur amerikanischen Versteigerung, und gross war die Spannung, wer diese begehrten Preise wohl mit nach Hause nehmen dürfe.

Und dann kam der Moment des Kassensturzes. Wir trauten unseren Augen kaum, als das Ergebnis feststand: 81 000 Peseten betrug der Erlös! Gross war die Freude, als die Präsidentin diesen schönen Betrag unserem Mitglied, FrauENZLER, der rührigen Leiterin der Caritas-Zentrale in Denia, überge-

Sociedad Suiza Las Palmas

El Cid, 38-40
Telefonos: 27 59 33
Las Palmas de Gran Canaria

Am 5. Januar 1985, zur Mittagszeit, fand in Playa del Inglés das

Dreikönigstreffen der Sociedad Suiza Las Palmas statt. Während des Apéritifs wurden Kuchen mit dem bekannten Inhalt serviert, wobei die anschliessende Krönung zufälligerweise auf die jüngste Teilnehmerin entfiel. Unter dem Titel «Sorpresa Oriental» folgte ein reichhaltiges chinesi-



ben durfte. In einer grosszügigen Geste zweigte FrauENZler davon 20000 Peseten ab, die sie an die gemeinnützige Asociación Emaus in Altea weiterleitete. Beide Organisationen haben uns ihren tiefempfundenen Dank für diesen willkommenen «Zustupf» ausgesprochen.

Dank gebührt aber auch den Firmen

Bodegas Schenk, S.A.

Centro de Información

del Queso Suizo

Hero España, S.A.

Sociedad Nestlé, A.E.P.A.

die unsere Aktion mit grosszügigen Gaben unterstützt haben.

Eingeschlossen in unseren Dank sind auch alle diejenigen Mitglieder, die durch ihre Bar- und Naturalgaben sowie durch ihre Teilnahme an diesem Anlass zu dessen schönem Erfolg beigetragen haben. Wenn es uns gelungen ist, ein ganz klein wenig zur Linderung menschlicher Not in unserer Wahlheimat beizusteuern, so ist dies sicherlich für uns alle der schönste Dank, den wir uns erhoffen durften.

St.-Niklaus-Feier 1984

Zehn Paar Kinderaugen blickten St.Niklaus teils etwas ängstlich, aber voll Erwartung entgegen, als er, mit der schweren Bürde des Geschenksackes belastet, den

Gesellschaftsraum des «Club Europeo» in Benidorm betrat. Begeisterter Beifall begrüßte ihn, während die Präsidentin ihn zu seinem Sitz begleitete.

Dann rief St.Niklaus die zehn Kinder, davon sieben aus dem Knabenheim der privaten Fürsorgeinstitution «Emaus» in Altea, einzeln zu sich, um ihnen, je nach Verdienst, Lob oder Tadel auszusprechen. Von den ganz Kleinen abgesehen erfreuten fast alle Kinder den hohen Gast mit einem Gedichtchen oder einem kleinen Lied. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang die kleine Silvia Näf, die ihren schönen und langen Beitrag ohne eine einzige Stockung und mit viel Ausdruck zum Vortrag brachte.

Alle Kinder erhielten das traditionelle Klaussäckchen und, je nach ihrem Alter, ein kleines Spielzeug oder ein Buch. Den «Emaus»-Kindern bescherte St.Niklaus handfeste Knabenschuhe, die auch einen gelegentlichen Fussballmatch im Hofe ihres Heims überstehen werden!

Betretenes Schweigen herrschte, als St.Niklaus nach den Darbietungen der Kinder die Erwachsenen fragte, was sie eigentlich zur Verschönerung des Abends beizutragen wüssten. Nach geraumer Zeit meldete sich Frau Dr. Dori Alonso, die mit dem silberklaren

Sopran des Naturtalents «Stille Nacht, heilige Nacht» anstimmte, in dessen Gesang nach und nach auch die übrigen Teilnehmer einfielen, jeder in seiner eigenen Sprache, spanisch, deutsch oder französisch. Im Anschluss daran brachte die Präsidentin noch ein Weihnachtsgedicht zum Vortrag, und dann musste sich St.Niklaus für dieses Jahr verabschieden, begleitet vom begeisterten Applaus von gross und klein.

Ein vorzügliches Nachtessen rundete den Abend ab, an dem zwar weniger Mitglieder teilnahmen als vor Jahresfrist, der aber nach dem übereinstimmenden Urteil aller Teilnehmer gerade dadurch an familiärer Intimität gewonnen hat.

Neujahrsempfang 1985

Wie schon in früheren Jahren war auch dem diesjährigen Neujahrsempfang mit von der Klubkasse gestiftetem Apéritif wiederum ein schöner Erfolg beschieden: über 60 Mitglieder fanden sich ein, und des munteren Gesprächs war kein Ende gesetzt.

Die Präsidentin, die ja letztes Jahr krankheitshalber verhindert gewesen war, an diesem Anlass teilzunehmen, freute sich, die Anwesenden begrüßen zu dürfen und sprach ihnen ihre besten Wünsche für ein glückliches Neues Jahr aus und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass wir alle diesen besonderen Anlass noch recht oft und bei guter Gesundheit zusammen feiern können.

Erst zu später Mittagsstunde begannen sich die Reihen zu lichten, und ganz zum Schluss erfreute Frau Dr. Alonso die letzten Anwesenden mit zwei Liedervorträgen, die einen würdigen Abschluss des Empfangs bildeten und für die ihr herzlich gedankt sei.

Allen Schweizern im Ausland wünschen wir auch nachträglich noch recht viel Glück und rufen ihnen zu: «Prosit Neujahr»!

